

Protokoll

„Rathaus mobil“ am 17. Januar 2012 im Gilde Zentrum, Bad Meinberger Straße 1 für die Ortsteile Remmighausen, Schönemark und Spork-Eichholz

Beginn: 19.00 Uhr – Ende 22.40 Uhr

Teilnehmende:

Herr Bürgermeister Heller
Herr Dräbing, FB Zentrale Aufgaben
Herr Gronemeier, FB Tiefbau und Immobilien
Herr Freitag, Stadtwerke Detmold
Herr Hage, Stadtwerke Detmold
Herr Lammering, Beigeordneter
Herr Rosemeier, FB Tiefbau und Immobilien
Herr Zimmermann, FB Stadtentwicklung

Veranstaltungsbegleitung:

Frau Droste, Ortsbürgermeisterin Remmighausen
Herr Trappmann, Ortsbürgermeister Schönemark
Herr Steinert, Ortsbürgermeister Spork-Eichholz
Frau Ehren, KuK-Büro Kreatives und Kritisches
Frau Hannich, KuK-Büro

ca. 150 Bürgerinnen und Bürger

TOP 1 und 2 – Begrüßungen

Die Ortsbürgermeisterin Droste und die Ortsbürgermeister Trappmann und Steinert begrüßen das Publikum. Herr Heller begrüßt ebenfalls die Gäste und spricht einige Worte zu dem gewaltsamen Tod von Arzu Özmen.

TOP 3 – Situation „In der Fried“, Remmighausen

Herr Dräbing erläutert die Situation in Sachen Remikenus und Jugendheim. Gegen das gerichtliche Urteil, das die städtische Ausnahmeregelung, nach der jährlich zehn Feiern nach 22.00 Uhr ohne besondere Auflagen durchgeführt werden dürfen, aufgehoben hat, hat die Stadt Detmold Antrag auf Zulassung der Berufung eingereicht. Ratsherr Brand betont ausdrücklich, dass die Rechte sämtlicher Anwohner/-innen gewahrt werden sollen. Ein Dorf brauche allerdings unbedingt einen Ort, wo es sich versammeln kann und darum hoffen alle Beteiligten, dass es eine Lösung geben wird, insbesondere für das Parkproblem. Der Bürgervorschlag, das ehemalige Linke-Gelände als Parkraum bzw. für ein neues Jugendheim zu nutzen, ist derzeit nicht umsetzbar, da sich das Grundstück im Privateigentum eines Dritten befindet.

Herr Heller sagt zu, dass eine Lösung für das Remikenus und auch für das Jugendheim gefunden wird. Der TuS Eichholz-Remmighausen wird mit seinen Problemen nicht allein gelassen.

TOP 4 – Verkehrsgutachten Nordring

Herr Rosemeier berichtet, dass es 15 Jahre gedauert hat, bis der Nordring auf die Bundesrepublik Deutschland und somit auf die Zuständigkeit von Straßen NRW übergehen konnte. Ziel der Stadt Detmold ist nun, 2015 in den sogenannten Bundesverkehrswegeplan zu kommen. Kann ein Bedarf nachgewiesen werden, bestehen über den Bund/Straßen NRW ganz andere Möglichkeiten. Für diesen Nachweis wurde das Verkehrsgutachten von der Stadt Detmold in Auftrag gegeben.

Die Frage ist nun, ob es die große Lösung mit einer komplett neuen Trasse über einen Zeitraum von Jahrzehnten geben soll oder kleinere Maßnahmen, wie z. B. eine verlängerte Rechtsabbiegespur von der Hornschen Straße in die Remmighauser Straße, der zweispurige Ausbau von Knotenpunkten an den Ampeln etc. Die kleineren Maßnahmen könnten mit Straßen NRW in ca. 5 Jahren realisiert werden.

In diesem Jahr werden Lärmkartierungen aufgenommen. Es gibt Beteiligungsverfahren mit Zahlen vom Landesumweltministerium, wie viele Autos dort fahren. Letztendlich muss der Rat einen sogenannten Lärmaktionsplan be-

schließen. Wenn dieser Weg eingegangen werden soll, mindert das allerdings die Chance auf eine neue Trasse. Ab Mitte Mai 2012 werden die Zahlen des Landesumweltministeriums vorliegen. Im Zuge des Lärmaktionsverfahrens werden Anlieger/-innen des Remmighauser Berges beteiligt und es wird eine Bürgerversammlung stattfinden, informiert Herr Rosemeier.

Von Bürgerseite aus wird nochmals deutlich klar gemacht, dass der Verkehr auf dem Nordring für die Menschen nicht mehr zumutbar ist. Die Autos würden außerdem mit einer viel zu hohen Geschwindigkeit die Remmighauser Straße hinunter fahren, wobei die LKW besonders laut sind. Es wird um eine Geschwindigkeitsmessung in diesem Bereich gebeten.

Abschließend zu diesem Thema wird noch der Beschluss diskutiert, warum Fahrzeuge unter 40 km/h den Nordring nicht mehr befahren dürfen.

TOP 5 - Verkehr und Zustand Schönemarker Weg

Herr Rosemeier führt aus, dass die Sanierung des Schönemarker Weges im Frühjahr (nach der Frostperiode) erfolgen wird. Die Kosten dafür tragen die Stadtwerke als Verursacher infolge der Fernwärme-Baustelle.

Bezüglich der gewünschten Geschwindigkeitsbegrenzung erklärt Herr Rosemeier, dass bei einer Zählung in 2005 Werte von knapp 200 Fahrzeugen täglich festzustellen waren. Es macht wenig Sinn, die Straße als Abkürzung zu nutzen. Außerdem gilt hier der § 1 der Straßenverkehrsordnung, der kurz gesagt beinhaltet, dass sich jeder Verkehrsteilnehmer so zu verhalten hat, dass kein anderer geschädigt oder gefährdet wird.

Im Sommer 2012, wenn davon ausgegangen werden kann, dass es keinen „Fremdverkehr“ durch Umleitungen mehr gibt, wird noch einmal eine Verkehrszählung stattfinden.

TOP 6 – Straßen- und Verkehrsregelungen

Baustellen für die Hornsche Straße sind für die nächste Zeit nicht in der Planung, informiert Herr Rosemeier.

Zu den Parkproblemen in den Wohngebieten führt Herr Rosemeier aus, wurden bereits mehrfach Anträge an die Stadt gestellt. Wenn eine Situation sich selbst erklärt (durch § 1 der Straßenverkehrsordnung) dürfen keine Schilder aufgestellt werden. Aus diesem Grunde wurden alle Anträge auf Parkverbotsschilder abgelehnt. Herr Brand bittet hierzu um einen Ortstermin an drei gefährdeten Stellen, um mit einfachen Mitteln Abhilfe zu schaffen.

Eine Bushaltestelle am Remmighauser Berg kann es aus finanziellen Gründen nicht geben, da zwei bis drei neue Busse angeschafft werden müssten, um den Takt der Linie einhalten zu können. Diese Investition ist zurzeit nicht leistbar, erklärt Herr Rosemeier.

TOP 7 – Einzelhandelskonzept

Anhand einer Präsentation, die diesem Protokoll angefügt ist, erläutert Herr Zimmermann klar und deutlich, warum der Antrag des Lebensmittelmarktes am Falkenkrug nicht genehmigt werden kann.

Herr Alfons Böhmer (Fa. Kanne, verantwortlich für Markant-Märkte) berichtet, dass der Plan für einen Markant-Markt am Standort Falkenkrug 25 Jahre auf dem Tisch lag, sie ihn aber abgelehnt hätten. Er könne die von Herrn Zimmermann aufgeführten Zahlen, die gegen einen Markt an dieser Stelle sprechen, bestätigen. 35 bis 40 % Kaufkraft werden über Discounter abgewickelt. Für die restlichen 60 % müssten mindestens 6.000 Einwohner vorhanden sein.

Von daher ist der Standort Falkenkrug auch von der Wirtschaftlichkeit her nicht vertretbar.

Eine Bürgerin überreicht Herrn Heller eine Liste mit 257 Unterschriften von Anwohner/-innen der Brunnenstraße, Blomberger Straße und Am Anger, die einen Lebensmittelmarkt haben möchten, den man auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann. Der Markant-Markt in Remmighausen ist dafür zu weit entfernt.

Herr Heller nimmt die Unterschriften entgegen und betont, dass das Bürgerbegehren ernst genommen wird.

Es wird über einen Lebensmittel in der Innenstadt diskutiert. Herr Böhmer erklärt dazu, dass sie bisher bezüglich einer Fläche für den Markt und für Parkplätze nicht fündig geworden sind. Damals befand sich der Residenz-Markt in der Innenstadt, der aber von den Bürgerinnen und Bürgern nicht angenommen wurde und daher geschlossen werden musste. Die Fa. Kanne hätte sich auch um das Aldi-Gebäude in der Stadt bemüht, man konnte sich aber mit dem Eigentümer der Fa. Aldi nicht einigen. Sollte ein passender Standort gefunden werden, könnte die Fa. Kanne es angehen, einen zusätzlichen Markt im Innenstadtbereich zu eröffnen.

TOP 8 – Situation Grundstück zwischen Hornsche Straße/Remmighauser Straße/Werre

Herr Zimmermann stellt den Bebauungsplan 13-04 Remmighauser Straße – ist dem Protokoll beigelegt - vor. Das angesprochene Grundstück befindet sich nicht im städtischen Besitz.

TOP 9 – Situation Alte Hauptschule Spork-Eichholz, Pestalozzistraße 10

Herr Lammering berichtet, dass von den fünf Containern - nach Haushaltsbeschluss – vier Container entfernt werden. Der ehemalige Verwaltungscontainer wird stehen bleiben.

TOP 10 – Abwasseranlagen

Oberflächenwasser Sporker Straße:

Herr Lammering informiert, dass 2009 ein neuer Regenwasserkanal gebaut wurde und sich die Situation verbessert haben müsste. Ein Bürger erklärt, dass das nicht der Fall sei. Das Oberflächenwasser würde von den oberhalb liegenden Äckern 25 m bei 5 % Gefälle herunterströmen und nur, wenn er jedes Mal dem Wasser mit der Schaufel einen Weg anbietet, kann er es abwenden, dass es in sein Haus läuft. Herr Lammering sagt zu, dass es hierzu noch einmal einen Ortstermin geben wird.

Dichtheitsprüfung:

Zur Dichtheitsprüfung gibt Herr Lammering bekannt, dass der Landtag am 25./26.01.2012 das Thema wieder aufgreifen wird. Es ist noch nicht abgeschlossen, aber es soll bürgerfreundlicher werden.

TOP 11 – Fernwärme

Herr Freitag führt aus, dass die Verlegung der Fernwärme in Remmighausen kurz vor Weihnachten fertig gestellt wurde. Nächste Woche schon soll sie auf Betriebstemperatur gebracht werden. Fernwärme ist ein Eckpfeiler im Klimaschutzprojekt der Detmolder Stadtwerke. Sie muss wettbewerbsfähig zu anderen Anbietern und vom Preis her mit dem identisch sein, was Wärme mit einer normalen Gasbrennheizung kostet. Die Fernwärme spart Platz, Wartungskosten und Schornsteinfegergebühren. Herr Hage plant eine gesonderte Veranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Es gibt Fördermöglichkeiten, mit denen die ganze Sache unterstützt werden kann. Der Termin der geplanten Veranstaltung wird in den Medien rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein Bürger fragt, ob die Zerstörungen am Alten Weg durch die Fernwärme-Baustelle wieder in Ordnung gebracht werden. Herr Heller sagt zu, dass sich darum gekümmert wird.

TOP 12 – Breitbandversorgung für Schönemark

Herr Gronemeier berichtet, dass die Bezirksregierung inzwischen einen Antragsstopp verhängt hat. Es wird voraussichtlich Frühjahr bis Mitte 2012, bis das Land NRW Mittel zur Verfügung gestellt hat. Die Breitbandversorgung Schönemark wird sich aber sicherlich noch zwei Jahre hinziehen, der formale Weg dauert so lange und ohne Geld kann man nichts machen. Herr Gronemeier schlägt vor, sich mit einer Satelliten-Lösung für zwei Jahre anzufreunden. Herr Trappmann bringt zum Ausdruck, dass die Bürgerinnen und Bürger des Ortsteiles Schönemark über dieses Ergebnis sehr enttäuscht sind.

TOP 13 – Verschiedenes

- Hochwasserschutz Werre:

Ein Bürger fragt, ob man die Brücke über die Werre an der Sporker Straße nicht so verändern kann, dass das Wasser besser darunter herläuft, da die Brücke bei Hochwasser wie eine Staumauer wirkt. Herr Heller sagt zu, dass sich um das Thema gekümmert wird.

- Gebührenerkung aufgrund von ehrenamtlicher Grünpflege auf dem Friedhof Schönemark:

Herr Heller führt aus, dass dieses Thema noch einmal auf der politischen Ebene erörtert wird.

- Anschließend fragt Herr Heller die Bürgerinnen und Bürger, ob ihnen die Veranstaltung gefallen habe und ob „Rathaus mobil“ wiederkommen solle. Die Frage wird mit Ja beantwortet.



Rainer Heller
Bürgermeister



Erika Hannich
Protokollführerin

Anlagen

Präsentation: Fachbereich Stadtentwicklung zum Einzelhandelskonzept sowie
Bebauungsplan 13-04 Remmighauser Straße